Pressemitteilung

Karlsruhe, 12. Juli 2019

11. Karlsruher Tag der IT-Sicherheit

Mit der zunehmenden Digitalisierung in Unternehmen steigen auch die Angriffsflächen für kleine und große organisierte Hackerattacken. Inzwischen vergeht kaum ein Tag ohne Medienberichte über einen erfolgreichen Angriff auf die IT-Infrastruktur einer Behörde oder eines Unternehmens. Die dadurch allein in der Wirtschaft verursachten Schäden gehen jährlich in die Milliarden und werden inzwischen von Unternehmen als eines der größten Risiken eingeschätzt.

Der jährliche **Karlsruher Tag der IT-Sicherheit** bot am gestrigen Donnerstag, 11. Juli 2019 über 120 IT-Sicherheitsverantwortlichen und Datenschutzbeauftragen im Saal Baden der IHK Karlsruhe einen Überblick über aktuelle Entwicklungen der IT-Sicherheit und die Gelegenheit für einen intensiven Erfahrungsaustausch.

Die polnische IT-Security-Expertin Paula Januszkiewicz, Gründerin und CEO von CQURE, einem internationalen Cybersicherheits-Anbieter, zeigte in ihrer Keynote anhand anschaulicher kleiner Live-Hacks, wie sie mit raffinierten, aber dennoch einfachen Tools Zugang zu Passwörtern und Unternehmensnetzwerken gewinnt. Januszkiewicz, die zu den wenigen Personen weltweit gehört, die Zugang zu Windows-Quellcode haben, machte deutlich, dass man sich in die Rolle eines Hackers versetzen muss, um die tatsächliche Bedrohung besser verstehen und geeignete Schutzmaßnahmen treffen zu können.

Zwei IT-Security StartUps aus dem IT Security Lab des Karlsruher CyberForum, Inlyse und Gardion, stellten anschließend in einem Pitch ihre vielversprechenden Geschäftsmodelle vor: Die Entdeckung von in Dateien versteckter Schadsoftware mit der Unterstützung von Künstlicher Intelligenz (Inlyse) und einen kontrolliert steuerbaren Internet-Zugangs für die ganze Familie (Gardion).

Eine ganz un-technische Perspektive nahm Steffen Hessler von der Ruhr-Universität Bochum ein, der in seinem Vortrag auf die Schattenseiten der IT-Fachsprache einging, die zwar einerseits komplexe Zusammenhänge bündelt und die Kommunikation zwischen Experten effektiver und effizienter macht, aber andererseits Laien vom Verständnis ausschließt – und ihnen damit sprachlich oft den Zugang zur IT-Sicherheit verwehrt.

Die Zunahme erfolgreicher Hackerattacken, vor denen auch kleine und mittelgroße Unternehmen schon lange nicht mehr gefeit sind, verursacht ein neues Problem: Kommt es zu einem Vorfall, verfügen die Unternehmen häufig weder über das Spezialwissen zum richtigen Umgang damit, noch haben sie Kontakt zu Experten, die sie zu Rate ziehen können. Dabei lässt sich der Schaden oft nur mit einer schnellen und angemessenen Reaktion wirksam begrenzen.

Dieser Herausforderung widmet sich die Cyberwehr Baden-Württemberg: Gefördert durch das Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg bietet sie seit dem Spätsommer 2018 für alle Unternehmen des IHK-Bezirks Karlsruhe kostenlose Ersthilfe“ bei einem Vorfall unter der Nummer 0800-CYBERWEHR.

Dr. Dirk Achenbach, Projektleiter der Cyberwehr und Tobias Müller (Kompetenzzentrum IT-Sicherheit am FZI Forschungszentrum Informatik) gaben Einblick in die Erfahrungen aus dem ersten Betriebsjahr und skizzierten das Gesamtkonzept der Cyberwehr, das sich derzeit zur Blaupause für ganz Deutschland entwickelt.

Im abschließenden Vortrag gab Mathias Retzlaff von der Knuddels GmbH einen zugleich offenen und für alle Unternehmen sehr lehrreichen Einblick in einen im September 2018 entdeckten Datenleak, der zum ersten in Deutschland verhängten Bußgeldbescheid nach der Datenschutz-Grundverordnung führte. Er gab hilfreiche Empfehlungen, wie sich in einem solchen Fall der Schaden begrenzen lässt – darunter vor allem: Transparenz gegenüber den Betroffenen und enge, konstruktive Zusammenarbeit mit der Aufsichtsbehörde. Vor allem deshalb sei das Bußgeld mit 20.000 Euro angesichts der 1,8 Mio. betroffenen Benutzerdaten im internationalen Vergleich eher moderat ausgefallen. Die Kunden wussten das zu schätzen: Das Vertrauen in Knuddels stieg durch den offenen Umgang mit dem Vorfall sogar, und die Verluste lagen im einstelligen Prozentbereich.

Der Karlsruher Tag der IT-Sicherheit ist eine Kooperationsveranstaltung der Karlsruher IT-Sicherheitsinitiative (KA-IT-Si) mit der IHK Karlsruhe, dem Kompetenzzentrum für angewandte Sicherheitstechnologie am KIT (KASTEL) und dem CyberForum e.V. Ziel der Veranstaltung ist es aufzuzeigen, wie wichtig ein professioneller Umgang mit dem Thema IT-Sicherheit ist, und den Austausch von Erfahrungen unter IT-Sicherheitsverantwortlichen in der TechnologieRegion Karlsruhe zu fördern.

www.tag-der-it-sicherheit.de

(4.586 Zeichen im Pressetext)

Über die Karlsruher IT-Sicherheitsinitiative (KA-IT-Si):

Die Karlsruher IT-Sicherheitsinitiative wurde Anfang des Jahres 2001 von der Karlsruher Versicherung und dem auf IT-Sicherheit und Datenschutz spezialisierten Beratungsunternehmen Secorvo gegründet. Ziel der Initiative, die sich an die für IT-Sicherheit Verantwortlichen in Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen der Region Freiburg, Karlsruhe, Stuttgart, Mannheim und Frankfurt richtet, ist

- die Schärfung des Risikobewusstseins für die aus der Nutzung von Informationstechnik resultierenden Abhängigkeiten und Gefährdungen,
- die Vermittlung von Fach- und Erfahrungswissen zu rechtlichen, technischen und organisatorischen Aspekten von IT-Sicherheit und Risikovorsorge,
- die Schaffung einer Plattform für den Erfahrungsaustausch zwischen Verantwortlichen unterschiedlicher Unternehmen und Branchen,
- die Anhebung des IT-Sicherheitsniveaus in Unternehmen und Behörden.

Zur Erreichung dieser Ziele veranstaltet die Karlsruher IT-Sicherheitsinitiative jährlich zahlreiche Events, pflegt enge Kontakte zu regionalen und überregionalen Verbänden, Medien und Fachzeitschriften und wirkt an Großveranstaltungen mit. Schirmherr der Initiative, der zahlreiche Unternehmen der TechnologieRegion Karlsruhe (AppSphere AG, aramido GmbH, Bartsch Rechtsanwälte, CAS Software AG, Connecting Media, Cryptshare AG, DC-Datacenter-Group GmbH, EnBW, FILIADATA GmbH, GROUP Business Software Europa GmbH, in-put GbR - Das Linux-Systemhaus, L-Bank, Leitwerk AG, MiRO Mineraloelraffinerie Oberrhein GmbH & Co. KG, Nexus Technology GmbH, prego services GmbH, PTV AG, Rittal GmbH & Co. KG, Secorvo Security Consulting GmbH, Stemmer GmbH, Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH, WIBU-SYSTEMS AG) als Partner angehören und die von der IHK Karlsruhe, dem KIT, dem FZI, dem Fraunhofer-Institut IOSB, dem Kompetenzzentrum für angewandte Cybersicherheit (KASTEL), der Karlsruher Messe- und Kongressgesellschaft, der Wirtschaftsförderung Karlsruhe und dem Digitalen Innovationszentrum unterstützt wird, ist der Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe.

Kontakt:

Karlsruher IT-Sicherheitsinitiative
c/o Secorvo Security Consulting GmbH
Frau Jessica Schwarz
Ettlinger Straße 12-14
76137 Karlsruhe

Tel. +49 721 255171-0
Fax +49 721 255171-100